

absolvierte künstlerische, wissenschaftliche und pädagogische Studien mit entsprechenden Abschlüssen an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik und der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf.

Dem Konzertexamen im Fach Orgel folgten zahlreiche Kurse und Meisterkurse, vor allem im Bereich der Klavier- und Orgelimprovisation (O. Latry, P. Eben, H. Riethmüller) sowie der Komposition und Instrumentation (u.a. Oskar G. Blarr).

Preisträger des Hochschulwettbewerbs Düsseldorf für Orgelliteratur und -improvisation (Gottfried Schreuer Preis). Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland.

Seit 1986 beschäftigt er sich intensiv in Forschung, Theorie und Praxis mit dem Medium Stummfilm, hat bislang rund 280 verschiedene Stummfilmvertonungen geschaffen und in über 400 Konzerten live präsentiert. Dozent für Filmmusik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (1992 - 2002); Leitung zahlreicher Seminare und Meisterkurse für Stummfilmbegleitung (u.a. mehrtägiger Stummfilmbegleitungsworkshop für Organisten und Pianisten an der Musikhochschule Köln), Mitarbeiter bei Stummfilmfestivals und Retrospektiven zu allen wichtigen Regisseuren und Genres.

Kaets hat als erster Komponist/Interpret seit Ende der Stummfilmzeit regelmäßig historische Filme im Kirchenraum mit Livemusik präsentiert und damit die Renaissance dieser Aufführungsform in Deutschland begründet. Er konzertiert weltweit.

Die Kompositionen von Wilfried Kaets wurden bislang aufgeführt in vielen

Konzertsälen (u.a. Kölner Philharmonie, Oetkerhalle Bielefeld, Royal Opera House Muscat/Oman, Konzerthaus Wien, Concert Hall Perm/Russland, Theatre de Capucines Luxemburg...),

Kinos (Deutsches Filmmuseum Frankfurt, Filminstitut Dresden, Landesfilminstitut Düsseldorf, Walhalla Wiesbaden, Filmmuseum Potsdam, Filmverband Dresden...) und

Kirchen (Hallgrimskirkja Reykjavik; St. Martin Luxemburg; St. Magdalena Linz (Österreich); Stadtkirche Bayreuth; Dom St. Eberhard Stuttgart; Münsterkirche Villingen; Marienkirche Leipzig; Rochuskirche Köln; Münsterkirche Konstanz...)

sowie im offiziellen Kulturprogramm auf der EXPO 2000 in Hannover und im Gasometer Oberhausen.